

Baudenkmäler

- D-7-80-139-19** **Am Anger 9; Am Anger 9 a.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit flachem Satteldach, reichem Fachwerkgiebel und gedrehten Bügen, im Kern um 1547/48 (dendro.dat), Wirtschaftsteil verändert.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-84** **Am Kalvarienberg 11.** Kriegergedächtniskapelle, pavillonartiger Zentralbau mit Eckpilastern und Mansardwalmdach, 1924 unter Verwendung älterer Teile des 17. Jh. in neubarocken Formen errichtet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-59** **Auerhahnweg 2.** Historische Ausstattungstücke in modernem Kapellenbau, um 1520/25 und 1677.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-21** **Beilenberger Straße 2.** Bauernhaus, Mittertennbau, zweigeschossiger z. T. verschindelter Blockbau mit flachem Satteldach, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-22** **Beilenberger Straße 4.** Bauernhaus, zweigeschossiger, verputzter, zweifach vorkragender Blockbau mit flachem Satteldach, Fachwerkgiebel, Weberkeller und Längstenne, im Kern noch 1. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-23** **Bergweg 2.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit flachem Satteldach und geschnitzten Bügen, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-31** **Burgweg 1.** Kath. Filialkirche St. Leonhard, Saalbau mit leicht eingezogenem Chor und Dachreiter mit Spitzhelm, Langhaus im Kern 14. Jh., Chor vor 1438, Dachreiter 17. Jh., Umbau und Erweiterung durch Peter Pfandler 1760; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-32** **Burgweg 2.** Ehem. Benefiziatenhaus, zweigeschossiger, verschindelter Blockbau, 18. Jh., Dachkonstruktion später, Wirtschaftsteil erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-34** **Burgweg 6.** Bauernhaus, zweigeschossiger, unverkleideter Blockbau mit Flachsatteldach und Gänter, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-80-139-2** **Friedhofstraße 4.** Friedhof, um 1580 als Pestfriedhof angelegt, erweitert um 1820/30, teils von Bruchsteinmauern eingefasst, mit Grabmalen des 19. und Anfang 20. Jh., teils museal entlang der Friedhofstraße aufgestellt; Friedhofskapelle St. Sebastian und Afra, Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, von Ludwig Schratt, 1825/26; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-78** **Frühlingstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Erkern und Lauben, im alpenländischen Stil, von Franz Xaver Ammann, 1908.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-15** **Grüntensteinstraße.** Sühnekreuz, Sandstein, 16. Jh.; gegenüber Grüntenstraße 33
nachqualifiziert
- D-7-80-139-4** **Grüntensteinstraße 33.** Ehem. Leprosenhaus, zweigeschossiger, verputzter Blockbau mit Flachsatteldach, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-42** **Hinang 2.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, verschindelter Blockbau mit Satteldach über Bruchsteinuntergeschoss, bez. 1784, Dachkonstruktion 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-83** **Hinang 10.** Bauernhaus, giebelständiger, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, um 1800, Umbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-43** **Hinang 11; Gartenpoint.** Bauernhaus, Mittertennbau über trapezförmigem Grundriss, zweigeschossiger, teilweise verputzter und verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach über teilweise hohem gemauerten Sockel, Wirtschaftsteil als verschaltete Holzständerkonstruktion, 1. Hälfte 19. Jh.; zugehörig ehem. Nagelschmiede, verputzter Bruchsteinbau, modern in Holz aufgestockt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-44** **Hinang 14.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, verputztem Erdgeschoss und Mittertenne, im Kern 18. Jh., Dachkonstruktion erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-41** **Hinang 41.** Kath. Kapelle St. Martin, Saalbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1686-88; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-47** **Hinang 42.** Sühnekreuz, Sandstein, bez. 159(?).
nachqualifiziert
- D-7-80-139-27** **Hinanger Straße 9.** Kalvarienbergkapelle, Rechteckbau mit eingezogener, halbrunder Apsis und Dachreiter, 1737; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-80-139-5** **Hindelanger Straße 16.** Kath. Kapelle Christi Urlaub, Rechteckbau mit Satteldach und Wandpfeilern, bez. 1854; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-50** **Hofen 6.** Hausfigur, Engel, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-7** **Hofener Straße 16; Hindelanger Straße 16.** Ehem. NS-"Ordensburg", jetzt Generaloberst-Beck-Kaserne, weiträumige monumentale Anlage auf Höhenplateau, in zwei Bauphasen 1934 – 1936 und 1937 – 1942 von Hermann Giesler errichtet: 1. Bauabschnitt: sog. Sonnenhof, nach Süden ausgerichtete offene Dreiflügelanlage um Appellhof, zweigeschossige, teilweise gewinkelte Flügel im alpenländischen Stil mit Krüppelwalmdächern, massives Erdgeschoss mit Natursteinquadern, Obergeschoss jeweils als Blockbau, zum Appellhof umlaufend offener Wandelgang, Treppenanlage zum Appellplatz und Freiterrasse über Substruktion als Abschluss nach Süden, separater Gästebau, nach Westen ausspringend, ebenerdiger Bau mit halbrundem Abschluss und Walmdach; Unterbau eines runden Bergfrieds (nicht vollendet); 2. Bauabschnitt, ausgreifender Ausbau entlang einer Ost-West-Paradeachse im neoklassizistischen Stil mit ausschließlich natursteinverkleideten Fassaden sowie dem landschaftsbeherrschenden „Palas“ an der westlichen Hangkante: Auffahrt mit natursteinverkleideter Hangstützmauer und Wachthaus, eingeschossiger Massivbau mit Zelt Dach über hangseitig hoher Substruktion; Stabsgebäude, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdächern, parallel zur Auffahrt; sog. "Palas", siebengeschossiger Rechteckbau mit Satteldach und turmartigem Ostwerk mit Walmdach und ursprünglichem Hauptzufahrtstor; Verbindungsbau zwischen Palas und Sonnenhof, ebenerdiger offener Arkadengang mit massiven Pfeilern und Satteldach; nach Osten entlang der Paradeachse beidseitig begleitend fünf Verwaltungs- und Mannschaftsbauten, langgestreckte vier- und dreigeschossige Massivbauten mit Kopfrisaliten, Walmdächern und teilweise hölzernen Laubengängen in den Obergeschossen, die beiden östlichen bis 1942 nur im Rohbau; südlich Versorgungsgebäude, zweigeschossige Mehrflügelanlage um zwei Innenhöfe; nördlich Sporthallenkomplex, drei mit Zwischenbauten verbundene zweigeschossige Hallen, teilweise bis 1942 nur im Rohbau; Kommandantenhaus, sog. „Haus des Burgvogts“, eingeschossiger gegliederter Walmdachbau im Heimatstil mit nach Süden und Westen freiliegendem Untergeschoss; Luftschutzstollenanlage mit ca. 2,5 km Länge zwischen ehem. Ordensburg und Stadt Sonthofen, 1944 nach Plänen von Hermann Giesler begonnen, ausgeführt ein Teilstollensystem von etwa 335 m Länge von Sebastian Maier mit Eingängen bei der Hindelangstraße 8 und 16, Bergstraße 1 sowie bei Altstädter Straße 1, 9 und 11.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-54** **Im Bachtel.** Wegkapelle, Nischenbau mit eingezogenem, halbrundem Schluss, Ende 18. Jh.; südlich von Imberg.
nachqualifiziert

- D-7-80-139-51** **Imberg.** Kath. Kapelle St. Katharina und Silvester, spätgotischer Rechteckbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, Langhaus 15. Jh., Chor und Sakristei wohl um 1500, Erhöhung spätes 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-53** **Imberg 25.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, verputzter Blockbau mit Stall im Sockelgeschoss, Flachsatteldach und abgerundeten Balkenvorstößen, 2. Hälfte 18. Jh., Wirtschaftsteil verändert.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-82** **Imberger Straße 11.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, traufständiger, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschnitzter Tür, im Dachtragwerk bez. 1866.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-29** **In Altstädten.** Sühnekreuz, Sandstein, bez. 15(?)63; im Ort an der Straße nach Sonthofen.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-30** **In Beilenberg.** Kath. Kapelle Maria vom Guten Rat, Walmdachbau mit im Westen abgerundeten, im Osten eingeschwungenen Ecken und eingezogenem Chor, von Simon Schratt, um 1779; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-39** **In Breiten.** Kath. Kapelle St. Lukas, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter mit Spitzhelm, 1856; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-48** **In Hochweiler.** Kath. Kapelle St. Leonhard und St. Wendelin, Rechteckbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor und Dachreiter, um 1800; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-49** **In Hofen.** Kath. Kapelle St. Ludwina, Rechteckbau mit leicht eingezogenem, halbrundem Schluss und Dachreiter, 1736; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-40** **In Oberried.** Kath. Dreifaltigkeitskapelle, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter mit Zwiebelhaube, um 1770; mit Ausstattung; im ehem. Weiler Oberried.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-62** **In Tiefenbach.** Ehem. Nagelschmiede, erdgeschossiger Satteldachbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-57** **Kapellenweg 2 c.** Kath. Kapelle St. Apollonia, längsovaler Zentralbau mit halbrundem Schluss, nach Plänen von Baurat Meyer, 1947; mit historischen Ausstattungsstücken.
nachqualifiziert

- D-7-80-139-58** **Kapellenweg 12.** Bauernhaus, zweigeschossiger, verputzter Blockbau mit Flachsatteldach, Fachwerkgiebel unter Verputz und gekerbten Balkenköpfen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-8** **Kirchstraße 11.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Michael, Saalbau mit leicht eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit geschwungener Haube, nach 1449, Erweiterung 1488, Umgestaltung durch Hans Weißkopf 1695 und durch Franz Kappeler 1738-42, Wiederaufbau durch Thomas Wechs 1948, Vorzeichen 1955; mit Ausstattung; Frauenkapelle, Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, Wiederaufbau 1449 und 1540, Umgestaltung durch Hans Weißkopf und Andreas Luibenstein 1695-97; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-56** **Margarethen 12.** Kath. Kapelle St. Margaretha, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, 1419, Chor und Sakristei von Heinrich Zeller 1556; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-10** **Marktstraße 1.** Altes Rathaus und Schranne, jetzt Stadtbücherei, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau und stichbogigen Öffnungen im Erdgeschoss, 1555/56 erbaut, mehrfach und zuletzt tiefgreifend umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-11** **Marktstraße 5.** Ehem. Bauernhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Bau mit Flachsatteldach und verputzten Blockwänden, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-12** **Marktstraße 6.** Ehem. Wohnhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, 1. Drittel 19. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-13** **Martin-Luther-Straße 6.** Evang.-Luth. Täufer-Johannis-Kirche, Saalbau mit nördlichem Turm mit Spitzhelm und südwestlichem Vorbau mit Zwiebelhaube, von Georg Zeitler, 1911-12, verändert 1952, Erweiterung 1960; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-76** **Mühlenweg 1; Mühlenweg 3.** Ehem. Nagelschmiede, zweigeschossiger, verputzter Bau mit Frackdach, Wohnteil Block- und Ständer-Bohlenbau, 1586 (dendro.dat.), mit jüngerem rückwärtigem Anbau.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-28** **Nähe Am Anger.** Wegkapelle St. Anna, Rechteckbau mit Satteldach, Ende 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-79** **Nähe Frühlingstraße.** Turnhalle, erdgeschossiger Walmdachbau, 1911, später verändert.
nachqualifiziert

- D-7-80-139-18** **Pfarrstraße 1.** Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Zwiebelhaube, im Kern spätgotisch, Umgestaltung durch Franz Kappeler 1732/33; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-72** **Pfarrstraße 2.** Ehem. Lehrerhaus, zweigeschossiger Mittertennbau mit flachem Satteldach, Wohnteil verputzter Blockbau, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-25** **Pfarrstraße 3.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckquaderung, 1835.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-73** **Prinz-Luitpold-Straße 2.** Amtsgericht, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebeln über L-förmigem Grundriss, neubarock, 1913-14.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-36** **Salzweg 2.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, offener Blockbau mit Schleppdach, Fachwerkgiebel und altem Türgerüst, bez. 1768, Dachgeschoss spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-69** **Samuel-Bachmann-Straße 3.** Ehem. Turbinenhaus der Textilfabrik Samuel Bachmann, zweigeschossiger Walmdachbau mit Ecklisenen, bez. 1887, mit Turbine von 1904; ursprünglich über dem Ostrach-Kanal.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-64** **Schelmensteig.** Bildstock, Satteldachbau mit rundbogiger Öffnung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-16** **Schloßbauer.** Burgruine Fluhenstein, Mauerreste des nördlichen Hauptbaus, der westlichen Verbindungsmauer und des Südflügels mit östlich anschließendem, halbrundem Turm, Bruch- und Rollsteinmauerwerk, 1361 und um 1500/01; südlich Berghofen gelegen.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-37** **Sonnenkopfstraße 1.** Kath. Kapelle St. Johannes Nepomuk, Rechteckbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, von Franz Kappeler, 1741/42; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-14** **Sonnenstraße 1.** Ehem. Bauernhaus, jetzt Heimatmuseum, zweigeschossiger, verputzter Blockbau mit Flachsatteldach, im Kern 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-74** **Sonnenstraße 4.** Ehem. Bauernhaus, später Bäckerei, zweigeschossiger Satteldachbau, Wohnteil Blockbau, im Kern 18. Jh., einheitliche Umgestaltung 1892 mit Einbau von Laden und Backstube.
nachqualifiziert

- D-7-80-139-3** **Spitalplatz 1.** Kath. Spitalkirche Hl. Kreuz, Saalbau mit eingezogenem Chor und östlichem Turm mit Zwiebelhaube, nach Zerstörung Wiederaufbau von 1945-48; mit historischen Ausstattungsstücken.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-1** **Straßäcker.** Bildstock, 2. Hälfte 19. Jh.; nordwestlich von Unterthalhofen.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-77** **Südstraße 1.** Ehem. Wohnhaus und Atelier des Malers Heinrich Barth, über hohem Sockel erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und halbrunder südlicher Erweiterung, barockisierend, von Franz Xaver Ammann, 1912.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-61** **Tiefenbach 5.** Ehem. Schule, zweigeschossiger Massivbau mit flachem Satteldach und Fachwerk-Ziergiebel, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-75** **Tiefenbach 8.** Bauernhaus, zweigeschossiger, verschindelter Blockbau mit Flachsatteldach, über Sockelgeschoss mit Stall, 1. Hälfte 19. Jh. mit älterem Kern.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-65** **Tiefenbach 20 a.** Bildstock, Rechteckpfeiler mit Segmentbogennische und Satteldach, 18. Jh.; mit Ausstattung; am Weg nach Staig.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-60** **Tiefenbach 29.** Kath. Kapelle St. Sebastian, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss, um 1760, Erweiterung 1848; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-66** **Unterried 2.** Kath. Kapelle St. Leonhard, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, 1840; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-63** **Vorderer Esch.** Bildstock, Rechteckpfeiler mit Segmentbogennische und Satteldach, 19./20. Jh.; nördlich von Tiefenbach.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-55** **Weidach.** Bildstock, verputzter Rechteckpfeiler mit Rundbogennische, wohl noch 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-26** **Weingartenweg 6.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger verschindelter Blockbau mit flachem Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-80-139-67** **Winkel 8.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Wohnteil offener Blockbau, 18. Jh., Giebelerhöhung 19. Jh., Wirtschaftsteil zu Wohnzwecken umgebaut.
nachqualifiziert
- D-7-80-139-68** **Winkel 13.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger, offener Blockbau mit Zahnfriesen, Anfang 18. Jh., Giebelerhöhung 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 69

Bodendenkmäler

- D-7-8427-0029** Siedlung der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0030** Gräber der Merowingerzeit.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0031** Befestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0032** Burgstall des Mittelalters (Berghofen).
nachqualifiziert
- D-7-8427-0033** Burgstall des Mittelalters (Winkelberg).
nachqualifiziert
- D-7-8427-0041** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Schlosses in Sonthofen.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0077** Burg des Mittelalters und Schloss der frühen Neuzeit (Fluhenstein).
nachqualifiziert
- D-7-8427-0088** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0150** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche St. Michael, der Frauenkapelle und des ehem. Friedhofs in Sonthofen.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0162** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Leonhard in Berghofen.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0163** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Margareth in Margarethen.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0168** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Spitals und der Spitalkirche Hl. Kreuz in Sonthofen.
nachqualifiziert

- D-7-8427-0169** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Friedhofskapelle St. Sebastian und Afra in Sonthofen und des zugehörigen Friedhofs.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0178** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des wüstgefallenen Ortes Oberried und der Dreifaltigkeitskapelle mit Vorgängerbau.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0179** Richtstätte der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-7-8427-0180** Uferbefestigung des späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-8527-0004** Burgstall des Mittelalters (Burgberg).
nachqualifiziert
- D-7-8527-0006** Siedlung der Bronzezeit, Gräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-8527-0086** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul in Altstädten.
nachqualifiziert
- D-7-8527-0088** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle Maria vom guten Rat in Beilenberg.
nachqualifiziert
- D-7-8527-0092** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Martin in Hinang.
nachqualifiziert
- D-7-8527-0094** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Katharina und Silvester in Imberg.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 22